CARL FRIEDRICH VON WEIZSÄCKER GYMNASIUM RATINGEN

SCHULISCHES BEGLEITPROGRAMM FÜR DIE AUSBILDUNGS- UND PRAXISELEMENTE IN DER LEHRERAUSBILDUNG

RATINGEN 05/ 2023

INHALTSVERZEICHNIS

EINLEITUNG 1

A) EIGNUNGS- UND ORIENTIERUNGSPRAKTIKUM (EOP) 2

B) PRAXISSEMESTER (PS) 4

C) REFERENDARIAT 5

1. Der erste Tag 5
2. Das Programm in den einzelnen Ausbildungsquartalen 5

D) FORMULARE & DOKUMENTATIONSBÖGEN 9

1. Eignungs- und Orientierungspraktikum & Praxissemester 9
2. Lehramtsanwärter 10
3. Alle Ausbildungsformen 10

D) SCHULORGANISATION & INFORMATION 11

E) RECHTSRAHMEN 12

EINLEITUNG

Liebe Eignungs- und Orientierungspraktikant*innen, liebe Praxissemensterstudierende, liebe Referendarinnen und Referendare,

herzlich willkommen am Carl Friedrich von Weizsäcker-Gymnasium!
Ihr werdet in den kommenden Wochen, Monaten oder sogar eineinhalb Jahren viel Zeit an unserer Schule verbringen. Wir möchten euch dabei helfen, diese Phase bestmöglich zu nutzen und für euch erfolgreich zu gestalten.

Als Leitfaden und Orientierung soll dieses Begleitprogramm euch dabei helfen, sich während der jeweiligen Ausbildung bei uns gut zurechtzufinden. Dazu haben wir zum einen Informationen zum jeweiligen Praxis- bzw. Ausbildungselement verfasst, die euch vorab und während des Eignungs- und Orientierungspraktikums, des Praxissemesters sowie des Referendariats Fragen beantworten und Hilfestellungen bieten sollen. Hierfür haben wir in diesem Ausbildungsprogramm neben Übersichten über die Verläufe der Ausbildungen an unserer Schule zum anderen wichtige Formulare und weiterführende Informationen zur Schulorganisation wie den jeweiligen Ausbildungselementen zusammengestellt.
Fragen - und diese wird es natürlich geben - dürft ihr somit immer stellen. Für Anregungen rund um die Weiterentwicklung unserer Ausbildungskonzepte sind wir jederzeit dankbar!

Eure Ausbildungsbeauftragten

Anne Napiontek (NAP)
Stefan Hormes (HOR)

A) Eignungs- und Orientierungspraktikum (EOP)

„Das Eignungs- und Orientierungspraktikum ist das erste Praxiselement in den lehramtsbezogenen Studiengängen und ist im Rahmen des Bachelorstudiums zu absolvieren. Es hat einen Umfang von 25 Praktikumstagen, die möglichst innerhalb von fünf Wochen (innerhalb eines Schulhalbjahres) abgeleistet werden sollen (§ 12 LABG). Das bildungswissenschaftlich oder fachdidaktisch begleitete Eignungs- und Orientierungspraktikum dient der kritisch-analytischen Auseinandersetzung mit der Schulpraxis, der Reflexion der Eignung für den Lehrerberuf und der Entwicklung einer professionsorientierten Perspektive für das weitere Studium.“[1]

Gemäß dieser Zielsetzung führen wir am CFvW-Gymnasium die Studierenden an unsere Schule in das Berufsfeld Lehrer*in ein und gewähren durch zahlreiche Lerngelegenheiten einen möglichsten breiten Blick in den Lehrberuf:

1) UNTERRICHTSHOSPITATIONEN: Unsere EOP-Studierenden erhalten umfangreiche Einblicke in die unterrichtliche Arbeit. Hierbei ist uns eine individuelle Gestaltung der Stundenpläne von besonderer Bedeutung, sodass persönliche Bedürfnisse und Zielsetzungen im Kontext der Ausbildungsvorgaben berücksichtigt werden. Hospitationen sind somit nicht nur in den gewählten Studienfächern, sondern ebenfalls in weiteren (fachaffinen) Unterrichtsfächern vorgesehen. Die Erfahrung lehrt, dass - wenngleich viele Praktikantinnen und Praktikanten im Verlauf der Hospitationen ihre Fächerwahl bestätigt sehen - immer wieder andere eine neue oder ergänzende Fächerwahl im Rahmen eines dritten Unterrichtsfachs vornehmen.

2) AUßERUNTERRICHTLICHER BEREICH: Im Sinne der übergeordneten Zielsetzung des EOP geben wir an unserer Schule einen umfassenden Einblick in viele Fassetten des Lehrberufs. So ist bei uns die regelmäßige Teilnahme etwa an den wöchentlichen Sitzungen der Ausbildungsbeauftragten (ABB) mit den Referendarinnen und Referendaren vorgesehen. Zudem sollen (je nach Zeitpunkt des Praktikums) Lehrer-, Fach-, Zeugniskonferenzen, Exkursionen etc. (in Teilen) besucht werden. Die ABB planen diese Lernsituationen gemeinsam mit den Studierenden.

3) PRAKTISCHE ERPROBUNGEN: Fest in unserem Ausbildungsprogramm sind praktische Erprobungen in verschiedenen Bereichen verankert, welche gemeinsam mit den

[1] [o.A.], Praxiselemente, https://www.schulministerium.nrw/praxiselemente [03.04.23].

Studierenden im Rahmen der schulischen Reflexions- und Beratungsanlässe geplant werden: So sind etwa Konzeption und Durchführung von Unterricht oder Teilen hiervon sowie etwa der begleitete Versuch in der Gestaltung von Unterrichtsphasen und Arbeitsmaterialien wesentlicher Bestandteil des Praktikums,. Auch die Erprobung in der fach-, sach- und vorgabengerechten Erstellung und Korrektur von Klassenarbeiten und Klausuren sind denkbar.

4) GESPRÄCHE UND REFLEXION: Während des Eignungs- und Orientierungspraktikums ergeben sich im Schulalltag viele Anlässe, die sich für Gespräche und konstruktive Rückmeldungen eignen. Ein Eingangsgespräch zu Beginn bietet die Gelegenheit, persönliche Erwartungen und Ziele deutlich zu machen. Hierbei werden Bezüge zu dem universitären Portfolio hergestellt. In einem Zwischengespräch werden die Erfahrungen besonders bzgl. der bisherigen Lerngelegenheiten thematisiert. Am Ende des Praktikums werden in einem Abschlussgespräch Beobachtungen, Erfahrungen und Erkenntnisse des Praktikums zusammengeführt und diskutiert. Schwerpunktmäßig sollten mit Blick auf die weitere Studien- und Berufsentwicklung Stärken sowie prominente Entwicklungsbereiche der Studierenden thematisiert werden. Wichtig ist uns hierbei zu betonen, dass unsere schulische Beratung nicht mit einer abschließenden Beurteilung der individuellen Eignung für den Lehrerberuf verbunden ist. Entscheidungen zur eigenen Studien- und Berufswahl sind von den Praktikantinnen und Praktikanten eigenverantwortlich zu treffen.

Schematische Darstellung des Beratungs- und Reflexionsprozesses an unserer Schule

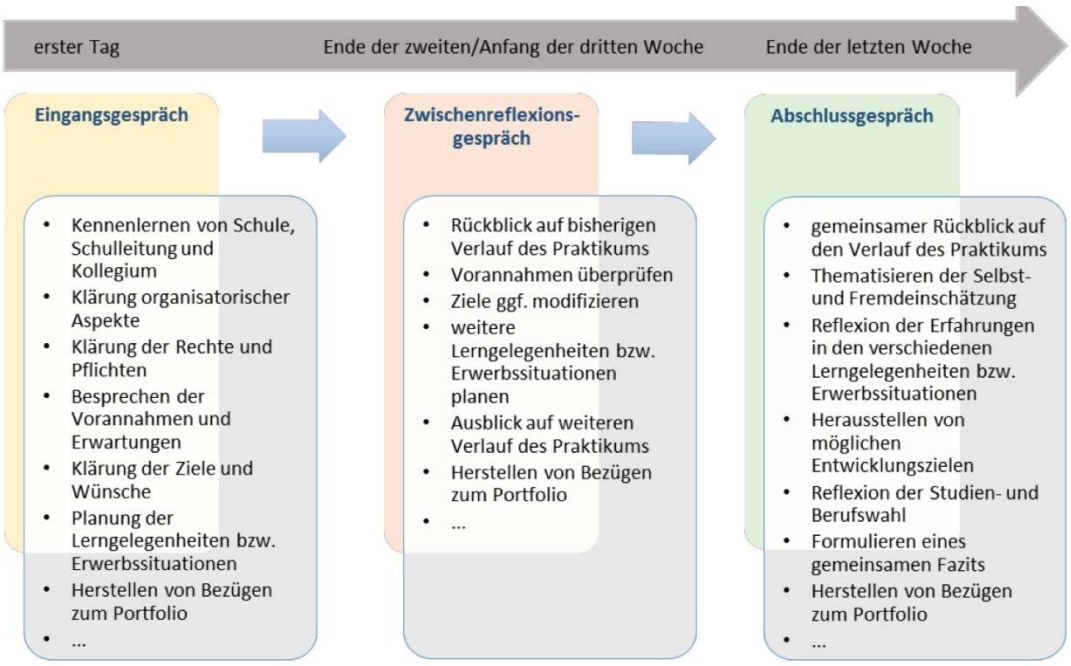

Abbildung: Menge B., Hilligus A., Das Eignungs- und Orientierungspraktikum in der Ausbildung zukünftiger Lehrerinnen und Lehrer in Nordrhein-Westfalen – Handreichung, Düsseldorf 2017, S. 14.

B) Praxissemester (PS)

Aufbauend auf den Erfahrungen des EOP schließt sich im Masterstudium ein mehrmonatiges professionsbezogenes Praktikum an, das Einblicke in unterschiedliche schulische Handlungsfelder ermöglicht. Dieses Praxissemester bietet dabei sowohl zeitlich als auch fachlich sowie systemisch Raum für eine Erprobung in der kommenden Lehrerrolle und schafft somit die Grundlagen für den sich an das Studium anschließenden 18-monatigen Vorbereitungsdienst.

In der grundlegenden Struktur verläuft die Praktikumsorganisation des PS ähnlich dem des EOP (siehe oben), wobei sich hierbei die Ausbildungselemente genauer wie folgt gestalten:

- *Vo*rgesehen sind während der Praktikumszeit (i.d.R. ca. 250 Stunden bezogen auf 65 Schultage) ca. 15 bis 16 Anwesenheitsstunden an unserer Schule (wörtlich zu verstehen).

- Von diesen Anwesenheitszeiten sind 50 bis 70 Unterrichtsstunden unter Begleitung eingeplant: Das heißt, dass in diesen Unterrichtszeiten phasenweise Unterricht aktiv unterstützt, Einzelelemente eigenständig gestaltet, ganze Einzelstunden übernommen und schließlich mehrere Stunden zusammenhängend (im Sinne einer Unterrichtsreihe bzw. eines Unterrichtsvorhabens) unterrichtet werden. Hierbei werden an unsere Schule die Studierenden von je einem fest zugewiesenen Fachmentor pro Unterrichtsfach unterstützt. Diese Fachmentoren beraten und unterstützen die PS bei der fachdidaktischen Konzeption, Durchführung und Reflexion des Unterrichts unter Begleitung. In diesem Kontext führen die Studierenden pro Fach ein Unterrichtsvorhaben aus. Hierbei werden diese bei uns von den betreffenden Ausbildungslehrer*innen und den Fachmentoren unterstützt. Das eigtl. Vorhaben wird durch die betreffende Fachleitung hospitiert und im Anschluss gemeinsam reflektiert.

- Ähnlich dem EOP (siehe oben „Außerunterrichtlicher Bereich“) sind im Praxissemester Lernanlässe außerhalb der Unterrichtstätigkeit vorgesehen. Herbei ist es uns am CFvW-Gymnasium besonders wichtig, dass unsere Praktikant*innen einen möglichst umfassenden und vertiefenden Einblick in die alltägliche

pädagogische Arbeit sowie die systemischen Prozesse unserer Schule erhalten. Hierbei sind etwa in Abstimmung mit den PS vorgesehen die Teilnahme an: Konferenzen (Lehrerkonferenz, Fachkonferenzen, Beratungskonferenzen etc.), Beratungsgesprächen mit Erziehungsberechtigten, Unterrichtsgängen, Exkursionen o.Ä., Ganztagsaktivitäten, Pausenaufsichten sowie den ABB-Stunden mit den Referendar*innen.

C) REFERENDARIAT

1. Der erste Tag

Schwerpunkt: Kennenlernen der Ausbildungsschule		
Schulische Ausbildungselemente	**Handlungsfeld nach Kerncurriculum**	Ansprechpartner
Begrüßung, Vorstellung, Schulbegehung, Schlüssel / Hausmeister / Sekretariat, Mailaccount, Zugänge zu Lernplattformen (moodle, MS Teams) sowie Plattformen für Schulorganisation (Schild, Schul-mananger, Untis DSB), (digitale) Schulbücher & Dienstgeräte	S	ABB Sekretariat Hausmeister
Erstellen eines Steckbriefs der Referendare (zur Vorstellung im Lehrerzimmer)	S	
Erstellen eines Stundenplans durch/für die Referendare, Vereinbarung eines *Jour Fixe*	U / S	ABB / LAA
Erwartungen an die Ausbildung	UELBS	ABB

2. Das Programm in den einzelnen Ausbildungsquartalen

Schulische Ausbildungselemente	
Begleitung eines Schülers / einer Schülerin oder einer Klasse / eines Kollegen	
UB-Termine planen und abstimmen / Ausbildungsverlauf dokumentieren – Grundlagen	
Reflexion der ersten Hospitations-Erfahrungen	
Planung der EPG-Termine / Planung des ersten Quartals (Hospitation Abitur und Elternsprechtag, schulische Termine)	

1. QUARTAL ***SCHWERPUNKT:*** *STARTER-KIT FÜR EIGENVERANTWORTLICHEN UNTERRICHT*	
Schulische Ausbildungselemente	**Bezug zum Kerncurriculum**
Begleitheft Tätigkeit der ABB, Vorstellung des Begleitprogramms, Formalia (Dokumentation, Formulare, Anforderungen Hospitation, Kriterien für Gutachten usw.) Überblick über Rechtsquellen: Schulgesetz, BASS, ADO, APOSI, APO-GOSt, etc. **EPG** Planung und Durchführung des EPG (OVP) Erste Ansätze zur Reflexion der eigenen Lehrerrolle und der Unterrichtsbedingungen **Vorbereitung des eigenverantwortlichen Unterrichts (OVP)** Anleitung zu kollegialen Absprachen (parallel unterrichtende Kolleg***innen**) Schulbücher, sonstige Medien Koordination Einsatz im Unterricht Sicherheitsrelevante Aspekte: Verhalten bei Unfällen, Feueralarm, Amok usw. Schulregeln, Aufbau des Schulplaners **Organisationsabläufe der Ausbildungsschule; Aufgaben und Pflichten eines Lehrers** Schulmanager - Dokumentation Aufsichtspflicht (Fallbeispiele), Fachbezogene Sicherheitsaspekte Lehrpläne, Schulinterne Curricula Klausurpläne Teilnahme an Konferenzen, Mitwirkungsgremien kennenlernen **Teilnahme am Tag der offenen Tür** **Erziehungskonzept** Erziehungsmaßnahmen, Disziplinarmaßnahmen Schulordnung, Klassenregeln umsetzen Sonstige pädagogische Maßnahmen (z.B. Streitschlichtung, etc.)	**Zugrunde liegen die Handlungsfelder UELBS** **Schwerpunkte hier:** **Unterrichten (U):** Richtlinien, Handreichungen, Lehr- bzw. Bildungspläne, schulinterne Lehrpläne, Fachwissenschaften, Fachdidaktiken, Gemeinsames Lernen, Lehren und Lernen in der digitalisierten Welt **Schule als System (S)** Mitwirkungsgremien in der Schule, Kooperation in schulinternen und Teams, Arbeit in Multiprofessionellen Teams und Bildungsnetzwerken, schulinterne Arbeitspläne, Schul- und Ausbildungsprogramm, Evaluation, Datenschutz und -sicherheit, virtuelle Plattformen (z.B. Teams, Moodle, Schulmanager) **Erziehen (E)** Dienstpflichten, schuleigene Vereinbarungen, interkulturelles und soziales Lernen, Classroom Management

2. & 3. Quartal ***Schwerpunkt:*** *Der eigenverantwortliche Unterricht: Leistungsmessung, Störungen, Schulrecht (je nach Bedarf und Notwendigkeit, in Absprache mit dem KS)*	
Schulische Ausbildungselemente	**Bezug zum Kerncurriculum**
Übernahme einer neuen Lerngruppe Wie übernehme ich eine Lerngruppe? Rolle und Aufgabe d. (stv.) Klassenleiters /-leiterin, Anmeldung und Durchführung von Exkursionen, Unterrichtsgänge, Wandererlass **Leistungsbewertung & -messung** Grundsätze der Leistungsmessung Terminierung von Klassenarbeiten (Terminplan) Nachschreiber, Täuschungsversuch, Notendokumentation Dokumentation von Schülerleistungen (SoMi, Lernzeit-Aufgaben, …) **Erziehen im Unterricht** Umgang mit Störungen (z.B. Streitschlichter) Klassenregeln kennenlernen und umsetzen **Beraten** Gesprächsführung in Beratungssituationen: Elternsprechtag (evtl. Kollegen begleiten vor dem SAU), Klassenpflegschaftssitzungen, (außer-)schulische Beratungsangebote Beratungsteam, Sozialpädagogen Lernberatung: Förderempfehlung/-planung, **System Schule**	**Zugrunde liegen die Handlungsfelder UELBS** **Schwerpunkte hier:** **Unterrichten (U)** Richtlinien, Handreichungen, Lehr- bzw. Bildungspläne, schulinterne Lehrpläne, Fachwissenschaften, Fachdidaktiken, Gemeinsames Lernen, Lehren und Lernen in der digitalisierten Welt **Erziehen (E)** Dienstpflichten, schuleigene Vereinbarungen, Jugend- und Bildungsforschung, Medienerziehung, interkulturelles und soziales Lernen, Classroom Management, Konfliktdiagnose und –management **Leistungsmessung (L)** Diagnostik, schulische Leistungskonzepte, pädagogischer Leistungsbegriff, Förderplanung, Nachteilsausgleich, Begabungsförderung, Lern- und Entwicklungsstörungen

Einblick und Mitarbeit bei LSE, Ausblick auf zentrale Klausuren EF Zeugnisnoten & Mitarbeit in Zeugniskonferenzen Abiturvorbereitung und Hospitation in mündlichen Prüfungen => Versetzungsbestimmungen (auch Förderpläne etc.), Lernstand, Ganztag, WPB I/II, … Mitwirkung in schulischen Gremien: Teilnahme an Fachkonferenzen, Lehrerrat, Klassenpflegschaftssitzung, Schulkonferenz	**Beratung (B)** schulisches Beratungs-konzept, individuelle Schul- und Lernberatung, Kein Abschluss ohne Anschluss (KAoA), Perso-nenorientierte Beratung mit Coachingelementen, Feedbackprozesse, Selbst-wirksamkeit **Schule als System (S)** Mitwirkungsgremien in der Schule, Kooperation in schulinternen und -externen Teams, Arbeit in Multiprofessionellen Teams, berufliche Orientierung, schulinterne Arbeitspläne, Schul- und Ausbildungs-programm, Evaluation, Datenschutz und -sicher-heit, virtuelle Plattformen (z.B. moodle, Teams)

5. BAUSTEIN **THEMA:** VORBEREITUNG AUF DIE UNTERRICHTSPRAKTISCHE PRÜFUNG		
Schulische Ausbildungselemente	**Handlungsfeld/ Kerncurriculum**	**Ansprechpartner**
Beratung zur Vorbereitung auf die Examensprüfung (Festlegung der Examensklassen, Blocken der Termine, ...)	U / E / L / B / S	ABB, AL, SL

Hilfsangebote nutzen, vorhandene Ressourcen ausschöpfen (z.B. kollegiale Fallberatung, Experten im Kollegium ...)	U / E / L / B / S	Kollegium

6. QUARTAL ***THEMA:*** *SCHULENTWICKLUNG & EVALUATION*, WEITERER WERDEGANG		
Schulische Ausbildungselemente	**Handlungsfeld/ Kerncurriculum**	**Ansprechpartner**
Schuleigenes Berufswahlvorbereitungskonzept: Berufsorientierung, StuBo	B / S	Zuständiger Berufspraktikum
Schulprogramm/ -profil, Entwicklungslinien, Steuergruppe, Arbeit der SV...	B / S	SV-Lehrer Steuergruppe (Brg)
Mitwirkung in schulischen Gremien: Teilnahme an Fachkonferenzen, Lehrerrat, Klassenpflegschaftssitzung, Schulkonferenz	B/ S	

D) FORMULARE & DOKUMENTATIONSBÖGEN

1. Eignungs- und Orientierungspraktikum & Praxissemester

Nachweis Schutzimpfung

Anmeldung PVP (Praxissemester)

2. Lehramtsanwärter

Formblatt Unterrichtsbesuche

Formblatt Ausbildungsstand

3. Alle Ausbildungsformen

Vorlage Stundenplan

D) Schulorganisation & Information

a) Liste der Ansprechpartner*innen in der Schule

Funktion	Name	Kürzel
Schulleitung (SL)	Andrea El Sherif Jörn Claussen	Els Cls
Sekretariat Koordinatoren - Oberstufe - Mittelstufe - Unterstufe	Frau Arzt Frau Bauerfeld Frau Werner Anne Wedding Georg Georg Cremer Katrin Woestmeyer	 Wed / Trw Crm / Heb Woe /Wgt
Vertretungsplan Stundenplan Schulverwaltungsassistent Schulprofil / Schulprogramm Gleichstellungsbeauftragte Sanitätsausbilderin Sicherheitsbeauftragter SV-Lehrer*innen Lehrerrat Öffentlichkeitsarbeit Schulsozialarbeiterinnen	Ute Gryzla Stefan Schwenen / Uwe Schmidt Herr R. Ragotzi Torsten Brüggestrath Anja Kracht Alice von Wrese Ralf Ragotzi Frederick Krause, Daniela Harbecke Therese Hebel (Vorsitzende), Lena Lindau-Sulis, Katrin Driesen, Uwe Schmidt, Mike Henseler Kristin Floer Selma Hegic, Aysegül Inmez	Gry / Scw / Sdt Rag Brg / Hor Kra Wre Rag Krs / Hbk Heb / Lis / Drn / Sdt / Hen Flr

b) Informationen zur Schule – Schulprofil / Schulprogramm/Hausordnung:

https://www.cfvw-gymnasium.de/unsere-schule/

c) Informationen zum Eignungs- und Orientierungspraktikum:

https://www.schulministerium.nrw/sites/default/files/documents/EOP-Handreichung.pdf

d) Informationen zum Praxissemester
https://www.zfsl.nrw.de/minden-praxissemester

e) Aktuelles Kerncurriculum Vorbereitungsdienst des Landes NRW:
https://www.schulministerium.nrw/system/files/media/document/file/Kerncurriculum_Vorbereitungsdienst.pdf

E) RECHTSRAHMEN

Die in diesem Begleitprogramm erläuterten Ausbildungskonzepte basieren auf den für das jeweilige Ausbildungs- bzw. Praxiselement derzeitig gültigen Rechtsrahmen und wurde in Absprache mit dem Zentrum für Schulpraktische Lehrerausbildung verfasst.

Im Folgenden werden zentrale Rechtsnormen hierzu nochmals zur vertiefenden Lektüre aufgelistet, denen die spezifischen Bestimmungen etwa über Verschwiegenheit, Infektionsschutz, Anwesenheitszeiten, Inhalte, Regelungen im Krankheitsfall sowie der Rechtsstatus während des Ausbildungs- bzw. Praxiselements entnommen werden können.
Die rechtlichen Spezifika sind Bestandteil der jeweiligen Eingangsgespräche zu Beginn der Ausbildungs- bzw. Praxisphasen.

a) Gesetz über die Ausbildung für Lehrämter an öffentlichen Schulen (Lehrerausbildungsgesetz - LABG) v. 12. Mai 2009, geändert durch Gesetz v. 14. Juni 2016
b) Verordnung über den Zugang zum nordrhein-westfälischen Vorbereitungsdienst für Lehrämter an Schulen und Voraussetzungen bundesweiter Mobilität (Lehramtszugangsverordnung – LZV) v. 25. April 2016
c) Praxiselemente in den lehramtsbezogenen Studiengängen – RdErl. d. Ministeriums für Schule und Weiterbildung v. 28.06.2012 (Bereinigt. Eingearbeitet: RdErl. v. 15.12.2016)
d) Kerncurriculum für die Lehrerausbildung im Vorbereitungsdienst Verbindliche Zielvorgabe der schulpraktischen Lehrerausbildung in Nordrhein-Westfalen, MSB 04/2021.